

und was die *serva padrone* betrifft, so können wir auf Grund von Textbüchern aus der genannten Sammlung noch folgende andere nachweisen: Dresden 1740, Hamburg 1747, Potsdam 1748, Madrid 1786, Braunschweig 1790, die Radiciottis Zusammenstellung (a. a. O. S. 29) vervollständigen. Wenn wir nun die Intermezzi und Burlesken übergehen, welche der Europa bereisende Pantomimen-Prinzipal Nicolini mit seiner *compagnia dei piccoli Hollandesi* 1747—1748 unter großem Zulauf in der Altstadt aufführte<sup>1)</sup>, so begegnen wir in den Jahren 1748—1757 einer der bedeutendsten Operngesellschaften jener Zeit unter dem Impresario Giovann-Battista Locatelli in Prag. Aus seinem Spielplan, der in der *opera seria* bekanntlich Gluck bevorzugte, sind uns einige Intermezzi bekannt: außer dem von Teuber genannten „Don Tabarano“ 1750 von Andrea Belmuro und Hasse<sup>2)</sup> noch folgende: „Il conte Schizza, intermezzo in musica a 3 voci, a riversa delle due arie una di Latilla, e l'altra di Galuppi, tutto è di Auletta:

Attori: Il conte Schizza — il Sig. Anastasio Massa,  
Formichetta — la Sigra. Teresa Alberis,  
Liscione medico — la Sigra. Faustina Tedeschi;

stampato a Praga appresso Ignazio Pruscha“, mit einer deutschen Übersetzung versehen, und „Li due semplici innamorati, intermezzo in musica a 2 voci da rappresentarsi nel nuovo teatro di Praga nell'anno 1753.

Lisetta — la Sigra. Teresa Alberis, contadina;  
Pompone — il Signor Anastasio Massa, paesano;

stampato appresso Ignazio Pruscha“, italienisch und deutsch. Außerdem erfahren wir von zwei *drammi giocosi per musica* aus dem Jahre 1756, nämlich: „Li vaghi accidenti fra amore, e gelosia“ („Die artigen Zufälle zwischen Liebe und Eifersucht“), „da rappresentarsi nel teatro di Praga nel carnovale 1756“ von Goldoni und B. Galuppi<sup>3)</sup>, „dem allhiesigen hohen Adel gewidmet“, bei Ignatz Pruscha gedruckt; italienisch und deutsch. Sänger sind keine genannt, nur die Tänze von Giuseppe Cinti; und „Il pazzo glorioso“ („Der ehrgeizige Tor“) von Goldoni und Gioachino Cochi (Detail ohne Wid-

<sup>1)</sup> Sie sind bei Teuber I, 191 aufgezählt.

<sup>2)</sup> Wovon wir auf Grund unserer Fundquelle noch mehrere Aufführungen belegen können, die mit der Zusammenstellung in Karl Mennickes „Hasse und die Gebrüder Graun als Symphoniker“ 1906 zu vergleichen sind: Dresden 1746, 1747, 1762, 1763; Potsdam 1748.

<sup>3)</sup> = La diavolessa, wie A. Wotquenne in seinem Buch über Galuppi, Brüssel 1902, feststellt.